

# Die Fünf Schwarze Vampire - Helden, Anführer und Dunkle Kreaturen

Von Aranduriel

## Kapitel 14: Kapitel 14 - Ein blutiger Hinweis

Dezember 1997

„Adam, du musst unbedingt zum Festsessen kommen. Du kannst auch die anderen Vier mitnehmen. Das wird dann bestimmt ein großartiges Weihnachten!“ Mit funkelnden Augen sah Albus Dumbledore seinen Runenlehrer an. Aber dennoch sah man dem alten Mann das Verlust der fünf Schüler an. Zumindest merkte Cyel es.

„Ich werde mit den anderen darüber reden Albus, wahrscheinlich werden sie aber schon einwilligen.“ Schließlich würden sie nie eine Gelegenheit verpassen Hogwarts wieder zu sehen, dachte er sich im Stillen.

„Wunderbar,“ sagte der alte Mann lächelnd. „Ich würde mich aber auch freuen, wenn du deine Frau und Tochter auch mitbringen würdest Adam.“

„Tut mir leid Professor, aber dies wird wohl nicht gehen. Die beiden sind in Europa. Meine Frau wollte ihren Bruder besuchen.“

Ja, Ylvie und Dina waren in der Tat in Europa, im Elbenwald. Ylvie hatte unbedingt ihren Bruder und ihr Volk besuchen wollen. Schließlich war es über 20 Jahre her, dass sie sich das letzte Mal sahen. Er war sich sicher, dass sein Schwager Tjark überglücklich war, seine Schwester und Nichte wieder zu sehen. Eigentlich war das Volk der Elben alles andere als begeistert gewesen als Ylvie ihre Heimat verlassen hatte, um bei ihm zu wohnen. Doch nach und nach hatten sie es akzeptiert. Vor allem nach Dinas Geburt. Seine Tochter war in der Elbenwelt so etwas wie eine Heilige geworden. Denn sie war die einzige Halbelbin, dessen andere Hälfte kein Mensch war.

„Oh... Es muss schwer für dich sein nach Hause zu gehen und das Haus leer vorzufinden,“ sagte der alte Mann mit Bedauern.

„Es ist ja nicht für immer Albus. In zwei Wochen kommen die beiden schon zurück.“ Außerdem wohnte er nicht alleine. Lynx und Leuna wohnten auch bei ihm und Cecil, sein Seelenbruder, kam gelegentlich auch zu ihnen, wenn er nicht gerade damit beschäftigt war in seinem Waldhaus Tonks zu vernaschen.



den magischen Wesen. Bis jetzt allerdings ohne Erfolg.

Während Albus Dumbledore sich in seinen Gedanken verlor, hatte Cyel ihn die ganze Zeit im Auge. Er wusste, dass der alte Mann nun nach ihm suchte, nicht wissend, dass der Herrscher die ganze Zeit unter seiner Nase gewesen war. Wenn die Zeit kam, würde er dem alten Mann einen Hinweis geben, welcher diesen zu ihm führen würde, aber noch war die Zeit nicht reif dafür. Seine Aufmerksamkeit wurde nach einer gewissen Zeit zu Cecil gezogen. Der blonde Vampir flirtete doch tatsächlich vor all den Leuten heftig mit der jungen Tonks. Er wusste, dass Cecil tiefe Gefühle für sie hegte und er wusste auch, dass dies mit gebrochenen Herzen enden würde. Cecil war ein hochrangiger Vampirlord, während Nymphadora Tonks nur eine Sterbliche war. Er war sich sicher, dass sie wenn sie die Wahrheit über ihn erfuhr, den blonden Vampir, trotz der Liebe welche sie für ihn zu empfinden schien, verlassen würde. Aber hoffentlich irrte er sich und Tonks würde am Ende sich zu einer von ihnen machen lassen. Denn das war wahrscheinlich die einzige Möglichkeit für die beiden, eine glückliche Beziehung zu führen. Und er wusste auch, dass dies Cecil ebenfalls bewusst war. Wahrscheinlich aber plante sein Bruder irgendwas damit sie ihn akzeptierte, aber solche Pläne gingen immer schief.

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als die schwere Holztür plötzlich aufgeschlagen wurde. Dutzende Auroren stürmten mit erhobenen Zauberstäben in den Raum hinein. Am Ende folgten ihnen zwei Gestalten. Dolores Umbridge und Percy Weasley. Gut das Lynx nicht hier war. Der würde seinen biologischen Bruder wahrscheinlich in Fetzen schlagen, weil dieser das Festessen verraten hatte. Denn das es Percy gewesen war, war offensichtlich. Schließlich waren seine Eltern ebenfalls dabei. Aus den Augenwinkeln bemerkte er auch, dass Arthur Weasley seine Frau festhalten musste, damit sie sich nicht auf ihren verräterischen Sohn stürzte.

Dolores Umbridge sprach dann nach einer kurzen Pause endlich mit ihrer schrillen Stimme. Er konnte sich noch gut an die Frau erinnern. Sowohl bei seiner Schulzeit, aber auch in seiner Zeit als Lehrer, wo sie vor vier Jahren als die Verteidigung gegen die dunklen Künste-Lehrerin aufgetaucht war.

„Sie werden beschuldigt ein Geheimgesellschaft gegen die Regeln des Ministeriums zu veranstalten. Aus diesem Grund werden sie uns alle in den Ministerium begleiten.“

Dumbledore erhob sich.

„Dürfte ich erfahren, was falsch daran ist ein Festessen unter Freunden zu nehmen Dolores?“

Die in Rosa gekleidete Frau schnaubte.

„Das ist kein Festessen, sondern ein geheimes Treffen.“

Nun erhob Cecil seine Stimme.

„Seit wann gibt es in solchen ‚geheimen Treffen‘ denn statt Pergamente, Essen auf dem Tisch?“ fragte er arrogant.







